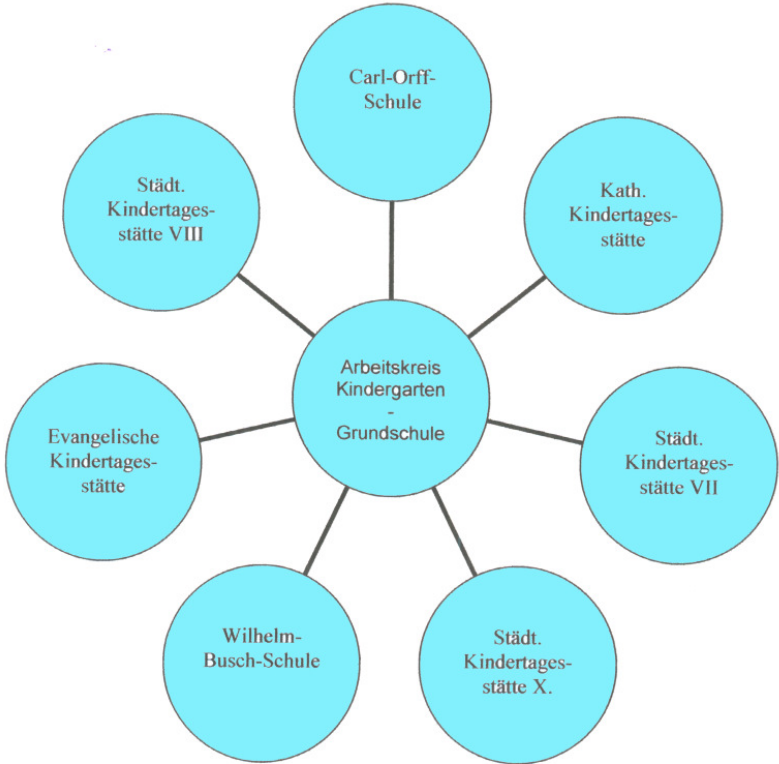


**Arbeitskreis
Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule**



Beteiligte

Rodgau - Jügesheim

Wilhelm – Busch – Schule

Carl-Orff - Schule

Kindertagesstätte der evangelischen Emausgemeinde

Katholische Kindertagesstätte, Landwehrstraße

Städt. Kindertagesstätte VIII.

Städt. Kindertagesstätte X.

Rodgau - Hainhausen

Städt. Kindertagesstätte VII

Geschichte des Arbeitskreises

2001 wurde der Arbeitskreis zunächst in Zusammenarbeit mit der Carl – Orff – Schule, der Kita im Nordring und der zuständigen Vorklassenleiterin gegründet. Durch einen Wechsel der Schulleitung entstand das Bedürfnis der Neuorientierung und der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Institutionen. Schon ein Jahr später öffnete sich der Kreis und bildete mit allen oben angeführten Einrichtungen einen runden Tisch. Der Leitgedanke, der von Anfang an die Kooperation bestimmt, ist den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule möglichst fließend zu gestalten.

Gemeinsame Zielsetzung und Visionen

Das Ziel des Arbeitskreises ist es, den gleitenden Übergang vom Kindergarten zur Grundschule für Kinder und ihre Familien zu optimieren.

Dazu gehören folgende Handlungsziele:

- Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule
- Stärkung der Multiplikatoren Aufgaben z.B. durch standardisierte Hospitationsangebote, gemeinsame Aktivitäten
- Gemeinsame Fortbildungen / Fachtage der Lehrkräfte und Erzieherinnen.
- Gemeinsame Planung, z. B. Vorbereitung – und Durchführung des Schultages
- Gemeinsame Projektgestaltung
- Intensivierung der gemeinsamen Elternarbeit

Bewerbung zur Erprobungsphase des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes

Im März 2005 legten hessisches Sozial- und Kultusministerium einen gemeinsamen Plan zur Bildung und Erziehung von Kindern von 0 bis 10 Jahren vor. Hessen hat erstmals in Deutschland einen Bildungsplan erstellt, der nicht auf einen Altersabschnitt, beispielsweise Kindergarten, beschränkt ist. Der hessische Bildungsplan umfasst die gesamte kindliche Entwicklung zwischen erstem und zehntem Lebensjahr. Insbesondere Schulen und Kindertageseinrichtungen, aber auch Familien, Tagespflege und Kleinkindgruppen, sollen zu einem aufeinander aufbauenden Bildungssystem zusammengeführt werden.

Unter dem Motto „Bildung von Anfang an“ bewarb sich der Arbeitskreis zur Erprobung der Praxistauglichkeit des Planes und wurde mit 82 weiteren Standorten in den so genannten äußeren Kreis, ausgenommen. Der offizielle Auftakt zur Erprobung war im September 2005 und wird bis Februar 2007 andauern. Mit dem Schuljahr 2007 / 2008 tritt der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan (HBEP) in Kraft.

Die Veranstaltung

Mit der Veranstaltung, vom 15.11.2006, beabsichtigt der Arbeitskreis, die Kollegien der Schulen und die Teams der Kindertageseinrichtungen über wesentliche Inhalte des HBEP's zu informieren, sich intensiv mit den Kernaussagen zu beschäftigen und über gelungene Beispiele aus der Praxis zu berichten. Mit einer Ideenbörse sind alle Beteiligten aufgefordert, neue und innovative Möglichkeiten zu entwickeln, die zum einen die Kooperation zwischen beiden Institutionen intensiviert und zum anderen, dass Kinder die Anforderungen und Aufgaben beim Übergang vom Kindergarten zur Grundschule erfolgreich bewältigen.



Beim praktischen Teil des Info-Abends zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan sammelten Erzieherinnen und Lehrerinnen Ideen, wie Kindern der Übergang zwischen Kita und Schule erleichtert werden kann. Text/Foto: Ziesecke

Informationsveranstaltung in der WBS

Kindergarten und Schule bilden Tandems

Rodgau (chz) - Zu einer Informationsveranstaltung zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan waren in der vergangenen Woche alle Jügesheimer Erzieherinnen an Kindertagesstätten sowie alle Lehrer und Lehrerinnen in die Wilhelm-Busch-Schule eingeladen. Dabei berichtete der Arbeitskreis zur Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule in Jügesheim über seine Erfahrungen in der Erprobung des neuen Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

Der Plan erfasst die Entwicklung zwischen erstem und zehntem Lebensjahr. 2001 hatte sich dieser Arbeitskreis gegründet, dem Vertreterinnen aller entsprechenden Einrichtungen angehören und der an einem runden Tisch den Leitgedanken verfolgte, den Übergang vom Kindergarten zur Grundschu-

le möglichst fließend zu gestalten.

Über 60 Mitarbeiterinnen aller Jügesheimer Schulen und Kitas wurden bei der Veranstaltung über die wesentlichen Kernaussagen des Planes informiert und von den Ergebnissen der zur Erprobung gebildeten Tandems aus Kitas und Schulen unterrichtet. Unter dem Motto „Bildung von Anfang an“ läuft die Erprobungsphase, die im September 2005 begann, noch bis Februar 2007. Im Mittelpunkt des Planes, der mit dem Schuljahr 2007/08 in Kraft treten wird, steht das Kind mit seinen Eltern, die gebeten werden, aktiv an der Bildung mitzuarbeiten.

45 Tandems testen hessenweit die Realisierbarkeit des Planes; die Erfahrungen des Jügesheimer Tandems aus Kita X „Burg Schlotterstein“ und der

Wilhelm-Busch-Schule sind positiv und zukunftsweisend. „Das Kind und nicht die Institution steht im Mittelpunkt; der Bildungsprozess und nicht die Strukturen stehen im Vordergrund“, bestätigten Ariane Lerch, Konrektorin Carl-Orff-Schule, sowie Nicola Otto, Vorklassenleiterin für beide Jügesheimer Grundschulen, für den Arbeitskreis.

Im praktischen Teil des Abends sammelten die Fachkräfte Ideen zur Erleichterung der Übergänge, die ein Kind durchwandert, etwa von der Krabbelgruppe in die Kita oder von der Kita in die Grundschule oder in die weiterführende Schule, um ein langsames Hineinwachsen zu ermöglichen. Die Ideen wurden vom Arbeitskreis aufgenommen und werden allen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden.